

# Margaretha Elisabeth Jenisch

## Gründerin der Jenischen Freischule für dürftige Mädchen



\* 03.09.1763 Hamburg

† 30.08.1832 Lübeck, St. Lorenz

**Margaretha Elisabeth Jenisch war eine kränkliche, fast lebenslang durch ein Beinleiden ans Bett gefesselte, wohlhabende Bankierstochter. Sie widmete ihr Leben der Fürsorge Lübecker Kinder minderbemittelten Eltern. Am Ende ihres Lebens war sie fast vollständig gelähmt.**

**1763** Geburt von Margaretha Elisabeth Jenisch in Hamburg, Tochter des damaligen Senators Jenisch.

**1787** Als ihr Vater stirbt, zieht sie nach Lübeck und wird von Verwandten aufgenommen.

**1796/97** Aufbau eines eigenen Wirkungsfeldes: Auf Kosten Margaretha Jenischs erhalten Töchter bedürftiger Eltern Unterricht im Handarbeiten sowie Lesen, Schreiben und Rechnen. Später versammelt sie die geförderten Mädchen in ihrem Wohnhaus.

**1803 oder 1806** Gründung der Jenischen Freischule für dürftige Mädchen – eine der bedeutendsten Unterrichtsanstalten in Lübeck, in der Töchtern minderbemittelter Familien die Ausbildung zur Dienstbotin ermöglicht wird.

In dieser Anstalt werden täglich acht Stunden praktischer Lehr- und Arbeitsunterricht für Mädchen vom 8. Lebensjahr bis zur Konfirmation angeboten:

Religion, Schreiben, Kopfrechnen, Singen sowie Stricken, Nähen, Stopfen und Spinnen von Flachs und Wolle. Der Unterricht galt als beste Vorbereitung für Dienstboten und ähnliche Berufe.

Auf Bestellung werden Handarbeiten ausgeführt und verkauft. Der Verdienst wird teilweise den Schülerinnen gutgeschrieben, um eine Aussteuer nach Beendigung der Schulzeit bereitzustellen. Vorbild für die Gründung war die 1797 von der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit eröffnete Industrieschule.

**1811** Hauskauf in der Breiten Straße 776 (jetzt 13), in dessen Flügel sich die Schule bis 1829 befindet. Margaretha Jenisch stellt einen Lehrer an, der einer der ersten Absolventen des 1807 gegründeten Lübecker Schullehrerseminars ist. Die Zahl ihrer Schülerinnen übersteigt bald 100.

**1827** Erste Planungen der zu stiftenden Schule

**1829** Die Stiftung „Freischule für dürftige Mädchen“ wird ins Leben gerufen und sichert somit die Existenz der Schule über den Tod Margaretha Jenischs hinaus. Sie stiftet den Großteil ihres Vermögens.

**1832** Margaretha Elisabeth Jenisch stirbt in Lübeck.

### Weitere Geschichte der Freischule

Nach dem Tod der Gründerin wird die von ca. 120 Schülerinnen besuchte Schule in eine Stiftung als fortbestehende unentgeltliche Lehr- und Arbeitsschule für dürftige Mädchen umgewandelt. Insgesamt werden innerhalb von 90 Jahren rund 10.740 Mädchen an der Freischulstiftung unterrichtet.

**1903** Die Schule erhält staatliche Unterstützung.

**1906** Das Unterrichtsangebot wird den öffentlichen Volksschulen angeglichen.

**1923** Der Schulbetrieb für die über 300 Mädchen wird eingestellt. Das Stiftungsvermögen ist größtenteils durch die Inflation vernichtet.

Die Stiftung überlässt Grundstück sowie Gebäude in der St.-Annen-Straße 4 seitdem der Hansestadt Lübeck zur Nutzung für schulische Zwecke.

## Stationen in Lübeck

5

- Ab 1811 war die Jenische Freischule in der Breiten Straße 776 (jetzt Nr. 13), untergebracht.
- Nach dem Tode Margaretha Jenischs wurde die Schule in die Hartengrube 742 (jetzt Nr. 1) verlegt.
- Da auch hier aufgrund der wachsenden Schülerinnenzahl der Raum zu klein wurde, beschloss die Vorsteuerschaft den Ankauf des Grundstücks in der St.-Annen-Straße 4. Seit 1923 überlässt die Stiftung Grundstück sowie Gebäude in der St.-Annen-Straße der Hansestadt Lübeck zur Nutzung für schulische Zwecke.
- Margaretha Jenisch ist auf dem Friedhof St. Lorenz (Grabstätte 9-24/24a, gemauerte Gruft) begraben.